

## **Ergebnis-Memo zum Online Austausch „Empfehlungen für die Versorgung von Betroffenen mit Kind(ern)“, 8.12.2022**

Anwesend: Hendrike Stein (DGINA), Susanne Drescher (Rettungsdienst), Sabine Harlos (Frauenraum), Jakob Maske (Berufsverband Kinder/Jugendliche), Stefan Besteher (Kindernotdienst), Simone Donay, Karin Wieners (Geschäftsstelle)

### **1. Abstimmung zum Grundaufbau**

Dem vorgeschlagenen Aufbau der Empfehlungen wird zugestimmt (Abläufe mit Erläuterungen zu einzelnen Schritten). Das Papier erhält noch eine fachliche Einleitung, die mindestens umfasst:

#### Hintergründe für die Empfehlung

- Bedeutung der Thematik (Daten/Fakten/Folgen häuslicher Gewalt für Kinder)
- Bedeutung der Gesundheitsversorgung
- Problematik in der Praxis (Gewaltschutz – Kinderschutz ; unterschiedliche Handlungsvorgaben)

#### Zielgruppe

- alle Praktiker\*innen in der Gesundheitsversorgung (Berufsübergreifend!) und Anbieter von Fort-/Weiterbildung (was gilt es zu vermitteln....)

#### Ziel/Anliegen der Empfehlungen

- Handlungssicherheit im Umgang mit der Thematik „Kinder im Kontext häuslicher Gewalt“ fördern
- Praxisnahe Informationen vermitteln
- Aufgaben-/Rollenklarheit stärken
- Vernetzungen/Zusammenarbeit mit anderen Akteur\*innen stärken

#### Aufbau der Empfehlung / Rahmeninformationen / Wording

### **2. Gender / Wording**

Nach Möglichkeit soll in der gesamten Empfehlung eine neutrale Sprache (statt weiblichen/männlichen Formen) genutzt. Ist dies aus inhaltlichen Gründen nicht möglich wird die weibliche Form genutzt bzw. von Frau oder Mutter gesprochen. Z.B. „Stärkung der Mutter-Kind-Beziehung“. Die Entscheidung basiert auf der Tatsache, dass überwiegend Frauen von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Entsprechende Erläuterungen zum Wording werden in die Einleitung (s.o.) aufgenommen.

### **3. Zum Ablauf 1 (kein akuter Kinderschutzfall)**

Der Ablauf wird Schritt für Schritt diskutiert und bearbeitet. Änderungen:

- In Kasten 3 (hellgrau) werden Fragen an die Patient\*in/Klient\*in formuliert um Redundanz zu Kasten 2 zu vermeiden (Fragen in Kasten 2 werden gelöscht). Aus den Antworten (nein/ja/unsicher) sollen sich klare Hinweise für den weiteren Verlauf ergeben. Entscheidungskorridor wird eingebaut (wenn nein, Fortsetzung mit anderem Ablauf)
- In Kasten 4 „das Miterleben häuslicher Gewalt belastet...“ Werden die kursiv/grau gedruckten Hinweise ergänzt um Informationen für die gewaltausübende Person (siehe dazu auch nächsten Pkt).
- Für den Fall, dass die gewaltausübende Person anwesend ist oder in der gleichen Praxis versorgt wird, wird ein eigener Kasten angedacht mit den Punkten:

a) Rücksprache mit Betroffener, ob mit gewaltausübender Person gesprochen werden soll. Wenn ja: Verantwortung für Gewalttaten benennen, schädigende Auswirkungen auf Kind und Frau benennen, unterstützende Einrichtungen vermitteln (Täterarbeit).

#### **4. Weiterarbeit**

Die Abläufe sollen weiter Schritt für Schritt diskutiert werden. Die Geschäftsstelle arbeitet Änderungen ein.

Die nächsten Online-Treffen zur Bearbeitung der Empfehlungen finden statt am

**15.12.2022, 17.00 - 18.00 Uhr**

**04.01.2023, 16.00 – 17.00 Uhr.**

Am 15.12. wird Ablauf 1 weiter besprochen (ab Entscheidungskorridor „einmalige / mehrmalige Kontakte“). Ggf. bereits Einstieg in Ablauf 2.

Karin Wieners, 14.12.2022